

# Um Bürgermeisterkandidatin wird's vorübergehend ruhiger

Verena Beese wurde an der Schulter operiert und ist im Krankenstand. Kurz vorher traf sie sich noch mit ihrer Wertinger Wählerinitiative. Im November geht's weiter.

**Wertingen** Nachdem im Frühjahr bekannt geworden ist, dass Verena Beese Bürgermeisterin von Wertingen werden möchte, zeigte sich die Sekretärin des aktuellen Bürgermeisters und Organisatorin zahlreicher Veranstaltungen im Städtle zunächst sehr präsent. Nun wird es zwangsläufig etwas ruhiger um sie werden. Denn Beese ist in der vergangenen Woche planmäßig an der Schulter operiert worden. Die OP schiebe sie bereits seit einigen Jahren, doch jetzt sei sie notwendig geworden. Das hat zur Folge, dass sich die Bürgermeisterkandidatin für einige Wochen im Krankenstand befinden wird. „Im November gebe ich wieder Vollgas“, sagt die Anwärterin um den Chefsessel im Rathaus.

Kurz vor ihrer Operation stellte Beese beim regelmäßigen Treffen der Unabhängigen Wahlinitiative „Zukunft unserer Stadt und Stadtteile“ (ZUS) und ihrer Unter-

stützergruppe noch die Eckpfeiler ihres Programms vor. Vorher gab sie einen Rückblick auf die wahrgenommenen Termine im Juli und August. Dies waren unter anderem der Besuch der Stadtmeisterschaft der Schützen, die Sitzungsteilnahme bei der Wirtschaftsvereinigung, das Sommerfest in Bliensbach, die Firehawksparty in Hirschbach und das 50-jährige Gründungsjubiläum des CSU-Ortsverbands Wortelstetten. Im Vorgriff nannte sie bereits eine Schlager-Tanzparty am 22. November im Landgasthof Stark. Hier spielt das Schlagerduo Kapfer & Kapfer ab 19 Uhr. Wie die Kandidatin verrät, wird es eine Überraschung geben.

Den größten Raum des Treffens nahm die Aussprache mit den rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein. Aufgenommen wurden verschiedene Meinungen zu den einzelnen Themen, die auf den Nägeln brennen. In Form ei-



Rund 20 Unterstützer und Mitglieder der Unabhängigen Wahlinitiative „Zukunft unserer Stadt und Stadtteile“ (ZUS) diskutierten in einem offenen Workshop mit Bürgermeisterkandidatin Verena Beese (Siebte von links) über ihr Programm und zukünftige Ziele. Foto: ZUS

nes Workshops konnte offen diskutiert werden. Als Moderatorin stellte sich Zweite Bürgermeisterin Christiane Grandé zur Verfü-

gung. Dieser Stil der Zusammenarbeit solle ein wesentliches Element ihrer politischen Arbeit sein, so Beese: „Ich will gut zuhören, (lagad, AZ)

ein offenes Ohr für Anliegen haben und ganz ehrlich mit der Bürgerschaft Vor- und Nachteile ansprechen. Und zwar, das ist mir wichtig, bevor endgültig entschieden wird.“ Aus der Runde kamen vielfach Beispiele, die in jüngster Vergangenheit als negativ empfunden wurden, wie Beschlüsse zur Erhöhung der Kindergartengebühren, Verkehrsregelungen, Kosten der Friedhofsunterhaltung oder Stellplatzbestimmungen bei Wohnbauprojekten.

Beese kündigte an, ihr Programm weiter zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Derzeit bereite sie zwanglose Einladungen in allen Stadtteilen und der Kernstadt unter dem Titel „Auf a Brotzeit mit der Beese“ vor. Diese werden ab Mitte November stattfinden. „Wenn es angenommen wird, will ich das im Falle meiner Wahl auch in den nächsten Jahren anbieten.“